

bewegt

Meinen Frieden
gebe ich
 euch.

Johannes 14,27

Wir
begrüßen
Kaplan Ciprian Iacob
sehr herzlich im
Pfarrteam und freuen
uns auf eine gute
Zusammen-
arbeit!

GLAUBEN

Wort des Pfarrers
Zum Thema
Impuls
Bahá'i in Baden

PFARRLEBEN

Das alles ist St. Christoph!
Jungchar & Ministranten
Zwei Pfarren, ein Pfarrmoderator
Neues aus dem Kindergarten
Orgelsanierung in St. Helena

AKTUELLES

Chronik
Gottesdienstordnung
Regelmäßige Termine
Zum Vormerken

WORT DES PFARRERS

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Pfarrgemeinde!

Ich soll jetzt über den Frieden schreiben, und zwar in einer Situation, die in manchen Menschen vielleicht nicht unbedingt Unfrieden, aber doch eine gewisse Unruhe oder Unbehagen verursacht: Es heißt, dass die Pfarren St. Christoph und St. Josef einen gemeinsamen Pfarrer haben werden. Da tauchen sofort viele Fragen und manche Befürchtungen auf. Darauf werde ich auf Seite 9 dieses Pfarrblattes näher eingehen.

Die Zeit zwischen dem 26. Mai (erstes Gespräch mit Bischofsvikar P. Petrus Hübner, in dem er mir seine Pläne, mich zum Moderator von St. Josef zu ernennen, geschildert hat) und dem 9. Juli (Gespräch mit Kardinal Schönborn und endgültige Entscheidung) war für mich extrem schwierig.

Sicher eine der schwierigsten in meinem Leben. Ich musste eine Entscheidung treffen, die meine Zukunft für viele Jahre bestimmen wird, die mein Leben - offen gesagt - wesentlich komplizierter machen wird. Es geht um mehr

Arbeit, Verantwortung und Stress, um weniger Freizeit und Ruhe. Also klar und kompromisslos ablehnen? Auf der anderen Waagschale liegt aber: eine neue Herausforderung (ich mag sowas) und vor allem die Frage: Ist das der Wille Gottes? Das mag hochtrabend klingen, aber es ist so. Ich betrachte tatsächlich mein Leben als einen Weg, dessen Verlauf Gott bestimmt. Erwartet also er von mir, dass ich die neue Aufgabe übernehme?

Das, was ich hier in wenigen Zeilen schreibe, hat mich - wie erwähnt - etliche Wochen lang intensiv beschäftigt. Ich habe unzählige Male hin und her überlegt, natürlich mit vertrauten Freunden diskutiert. Ich habe meine Entscheidung viele Male "endgültig" getroffen, um sie am nächsten Tag zu revidieren. Naja, der Herr Bischofsvikar hat auch nicht lockergelassen. Und dann kam die Hilfe. Von oben.

In dieser Zeit habe ich natürlich jeden Tag während der Messe vom Ambo eine Stelle des Evangeliums vorgetragen, wie es eben in einem Gottesdienst

üblich ist. Drei von diesen Texten haben mich sehr berührt und getragen. Sie gaben mir Ruhe und inneren Frieden. Schritt für Schritt habe ich dann die Erkenntnis gewonnen: Ich soll zustimmen, und es wird gut sein. Nicht unbedingt einfach, aber doch gut. Das ist die Kernaussage dieses Artikels:

Das Wort Gottes gibt uns den inneren Frieden, der aus der Überzeugung kommt, dass man auf dem richtigen Weg ist und dass man auf die Hilfe Gottes hoffen kann. Diese Überzeugung kommt aus dem Aufnehmen des biblischen Textes im Glauben. Sie ändert die äußeren Umstände nicht. Geografische, soziale, organisatorische und andere Faktoren sind gleich geblieben. Verändert hat sich aber die Art und Weise, wie ich diese Gegebenheiten betrachte, wie ich ihre Bedeutung gewichte und beurteile. Der Friede, die Ruhe kehrten zurück.

Ich verzichte auf die Angabe, welche Stellen es waren, die mir so geholfen haben. Sie sind allgemein bekannt. Außerdem kann es sein, dass sie einem anderen Menschen nicht so sehr als Hilfe erscheinen, dafür aber ein anderes Fragment besonders tröstend und kraftvoll wirkt. Gott hat nämlich für jeden Menschen einen anderen Plan, ein anderes Wort, einen anderen Schlüssel zu seinem Herzen.

Euer/Ihr Pfarrer



Dr. Bogdan Pelc

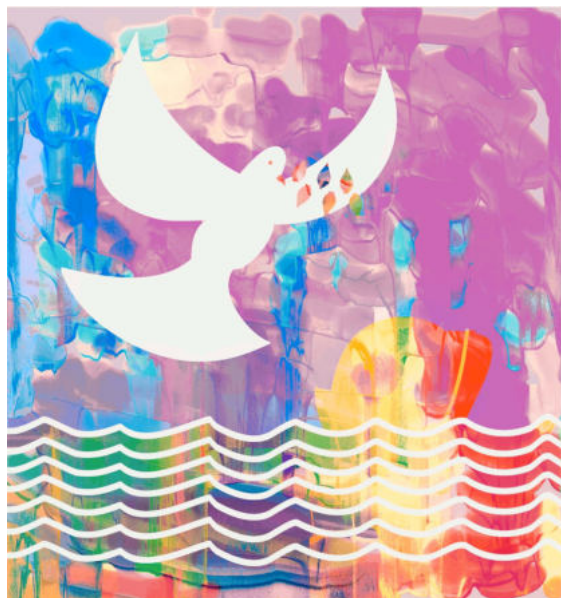
Das Wort
Gottes gibt
uns inneren
Frieden.



ZUM THEMA

MEINEN FRIEDEN GEBE ICH EUCH.

Gedanken über unser Miteinander und die Herausforderung des Christseins.



Frieden - ein Anliegen, das sehr oft in unseren Gebeten genannt wird. Meistens denken wir dabei wohl an die Länder, in denen Krieg herrscht, wo Gewalt das Leben vieler Menschen bedroht. Doch Frieden ist viel mehr als nur das Gegenteil von Krieg. Und das betrifft uns alle. Es betrifft uns alle in unserem Miteinander, in der Art und Weise, wie wir miteinander umgehen. Egal ob in der eigenen Familie, im Beruf oder in der Pfarre: Es liegt an uns, ob wir nur auf uns selber schauen oder ob wir auch die Bedürfnisse der anderen wahrnehmen. Es liegt an uns, ob wir üble Nachrede verbreiten oder ob wir wertschätzend über unsere Mitmenschen sprechen. Und es liegt an uns, ob wir Meinungsverschiedenheiten zu unüberwindbaren Gräben werden lassen oder ob wir gemeinsam Brücken bauen. Wir haben die Wahl - oder vielleicht doch nicht?

ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Glaubens. Aber unser Christsein muss unser ganzes Leben durchdringen, sich in unseren Taten und in unserem

Tatsache ist: Jesus ist immer für Versöhnung und ein achtsames Miteinander eingetreten. Und er fordert uns als Christinnen und Christen eindeutig auf, diesem Beispiel zu folgen (vgl. Mt 5,21-26).

Zu viel verlangt? Nein. Denn unser Christsein darf sich nicht darauf beschränken, am Sonntag in die Messe zu gehen. Keine Frage, die Feier der Eucharistie ist

Zusammenleben zeigen. Die Herausforderung ist groß. Aber wenn wir unser Bestes geben, wenn wir offen, respektvoll und versöhnungsbereit aufeinander zugehen - so schwer uns dies auch manchmal fallen mag - werden wir etwas von dem Frieden spüren, den Jesus uns versprochen hat. Ein Frieden, der unsere Seele berührt, weil er nicht nur unsere Beziehungen nach außen beeinflusst, sondern auch eine große innere Ruhe bringt. Und wer in sich ruht, weil er sich in Gott geborgen weiß, wird nicht Streit und Missgunst säen, sondern Frieden ausstrahlen und weitergeben.

Wer glaubt, ein Christ zu sein, weil er die Kirche besucht, irrt sich. Man wird ja auch kein Auto, wenn man in eine Garage geht.

Albert Schweitzer

DIE DREI SIEBE DES SOKRATES (S. S. 15)

Einst wandelte Sokrates durch die Straßen von Athen. Plötzlich kam ein Mann ganz aufgeregt auf ihn zu.

"Sokrates, ich muss dir etwas über deinen Freund erzählen, der ..."

"Warte einmal!", unterbrach ihn Sokrates. "Bevor du weitererzählst - hast du die Geschichte, die du mir berichten möchtest, durch die drei Siebe gesiebt?"

"Die drei Siebe? Welche drei Siebe?", fragte der Mann überrascht.

"Lass es uns ausprobieren", schlug Sokrates vor. "Das erste Sieb ist das Sieb der Wahrheit. Bist du dir sicher, dass das, was du mir erzählen möchtest, wahr ist?"

"Nein, ich habe gehört, wie es jemand erzählt hat."

"Aha. Aber dann ist es doch sicher durch das zweite Sieb gegangen, das Sieb des Guten? Ist es etwas Gutes, was du mir über meinen Freund erzählen möchtest?"

Zögernd antwortete der Mann: "Nein, das nicht. Im Gegenteil ..."

"Hm", sagte Sokrates, "jetzt bleibt uns nur noch das dritte Sieb. Ist es notwendig, dass du mir erzählst, was dich so aufregt?"

"Nein, nicht wirklich notwendig", antwortete der Mann.

"Nun", sagte Sokrates lächelnd, "wenn die Geschichte, die du mir erzählen willst, nicht wahr ist, nicht gut ist und nicht notwendig ist, dann vergiss sie besser und belaste dich und mich nicht damit!"



IMPULS

GLAUBEN IN BADEN

BAHÁ'I - EINHEIT IN DER VIELFALT

Sei es beim Spaziergehen im Kurpark oder im Rahmen der "Badener Familientage" - immer wieder stößt man in Baden auf Spuren der Bahá'i-Gemeinde. Um mehr über diese Glaubensgemeinschaft zu erfahren, fragte Karl Lughofer bei Shiva und Vahid Khadem-Missagh genauer nach. Hier ein Einblick in diese kaum bekannte Weltreligion.



Shiva Khadem-Missagh, MBA: In Spanien aufgewachsen, Master in Business Management. Seit 2007 lebt sie in Baden und engagiert sich auch u.a. in zahlreichen Bahá'i-Projekten, insbesondere der Förderung von Kindern.

Dr. Vahid Khadem-Missagh: Internationaler Geiger, Konzertmeister und Festivalleiter. In Baden aufgewachsen, setzt er sich neben seiner beruflichen Tätigkeit auch für die Badener Bahá'i-Gemeinde ein. Foto: © Benjamin Galle

Die Religion der Bahá'i ist bei uns wenig bekannt. Was sollte man über sie wissen?

Sie ist die jüngste Weltreligion. Das Ziel ist die Einheit in der Vielfalt. Wir glauben, dass es nur einen Gott gibt, der alle großen Religionen in chronologischer Abfolge gestiftet hat, egal wie er genannt wird. Er bringt wie ein lieber Vater die Botschaft seinen Kindern, passend für jede Menschenzeit und den Bedürfnissen der Menschen angepasst. Entstanden ist die Religion in Persien in der Mitte des 19. Jahrhunderts, gegründet von Bahá'u'lláh. Derzeit gibt es Bahá'i in allen Ländern. Nach dem Christentum sind die Bahá'i, geografisch gesehen,

die am weitesten verbreitete Religion.

Gibt es eine schriftliche Offenbarung, der Tora, der Bibel oder dem Koran vergleichbar?

Das Spannende ist, dass alle Texte von Bahá'u'lláh authentisch auf Persisch oder Arabisch offenbart und schriftlich vorhanden sind. Die zentrale Glaubensquelle ist das *Heiligste Buch*, in dem u.a. Gebete und Empfehlungen, wie man leben soll, enthalten sind.

Gibt es gemeinsame Versammlungs- oder Gottesdienstorte?

Auf jedem Kontinent gibt es ein großes Haus der Andacht, z.B. in Neu-Delhi den Lotus-Tempel. In Wien gibt es ein Gemeindezentrum. Die kleineren Gemeinden treffen sich im privaten Rahmen. Man kann allerdings überall beten. Heilig ist jeder Ort, an dem Gottes Namen erwähnt wird.

Wie beten Bahá'i?

Zu Hause halten wir mit den Kindern in der Früh und am Abend Andacht, quasi als "geistige Nahrung". Wir beten aber auch allein und mit Freunden. Gebet ist einerseits die Preisung des Herrn, aber auch der Dienst

an den Geschöpfen, am Nächsten. Besonders die Kinder als kostbarster Schatz der Gesellschaft stehen im Mittelpunkt. Wir haben keinen Ritus. Wesentlich ist die Verbindung Mensch - Gott. Wir beten die authentischen Gebete von Bahá'u'lláh, die mit einer besonderen Kraft ausgestattet sind.

Welche Feste feiern Sie?

Es gibt 19-Tagefeste und neun Bahá'i-Feiertage, darunter das Frühlingsfest (Naw-Ruz) am 20. März, der Geburts- und Todestag von Bahá'u'lláh und der Tag der Erklärung der öffentlichen Botschaft, das Ridvan-Fest. Auch dabei haben wir keine Riten. Es kommt zu Einladungen von Freunden und - wenn möglich - initiieren wir Sozialprojekte.

Gibt es Funktionsträger, die Priestern, Rabbinern oder Imamen vergleichbar sind?

Wir haben keinen Klerus. Sind an einem Ort mehr als neun Bahá'i, so wählen sie - auf je 1 Jahr - einen "Geistigen Rat", bestehend aus neun Mitgliedern. Es gibt keine Hierarchie. Als einzelner hat niemand eine Funktion. Der Rat plant die Gemeindeaktivitäten, die Förderung der Kinder, Sozialprojekte, Hochzeiten, Kinderklassen, Jugendgruppen, Gesprächsrunden, in Baden z.B. auch die "Badener Familientage".

Gibt es besondere Geschlechterrollen bei den Bahá'í?

Nein, es herrscht der Grundsatz der Gleichwertigkeit von Mann und Frau. Die Geschlechter sind wie die zwei Flügel eines Vogels. Nur wenn beide gleich ausgeprägt sind, kann der Vogel "Menschheit" sich in die Höhen schwingen. Dem entspricht auch unser Grundsatz: "Die Erde ist nur ein Land, alle Menschen sind seine Bürger."

Wo und wie spielt sich das Glaubensleben der Bahá'í in Baden ab?

Die Gemeindetreffen finden im privaten Rahmen statt. Für Feste mieten wir Räume, wie z.B. im Theater am Steg oder im Herzoghof. Daneben machen wir Sozialprojekte, z.B. seit 1997 die "Bader Familientage" als Geschenk an die Stadt.

Wie sind die Bahá'í weltweit organisiert?

An jedem Ort, an dem neun oder mehr Bahá'í leben, gibt es "Geistige Räte", auch auf nationaler Ebene. Von diesen wird das "Universale Haus der Gerechtigkeit", wieder ein Rat aus neun Personen, auf fünf Jahre gewählt. Das geistige und administrative Zentrum der Bahá'í ist in Haifa (Israel).

Welche "Aufträge" für Ihr persönliches Leben entnehmen Sie aus Ihrer Religion?

Zentral ist das Gebet als geistige Nahrung und die Umsetzung in Taten. Großen Wert legen wir darauf, dass unsere Kinder mit Werten aufwachsen. Wir wollen einen Beitrag zur Besserung der

Welt leisten, jeder in seinem Umfeld. Das beginnt bei der Familie, der Nachbarschaft und Menschen, mit denen man in Berührung kommt.

Wie wird die Religion an die Kinder weitergegeben?

Es gibt wöchentliche Klassen, nicht nur für Bahá'í. Sie dienen der Werteerziehung, und es wird auch über andere Religionen gelehrt. Es wird gesungen, gebastelt und Geschichten erzählt. Alle Kinder sind willkommen.

Gibt es so etwas wie "Missionierung"?

Eine Missionierung, wie wir sie aus der Geschichte kennen, gibt es nicht. Es gilt das Prinzip der individuellen Suche nach der Wahrheit. Aber wir haben Verantwortung, Kostbares zu teilen, es weiterzuerzählen. Es ist eine Botschaft für die ganze Welt.

Wie finanzieren Sie Ihre Gemeinschaft?

Durch private Spenden der Bahá'í, der Höhe nach frei und anonym.

Wollen die Bahá'í (auch in Baden) die Gesellschaft mitgestalten? Wenn ja, wie?

Wir sind seit 1960 in Baden und haben insbesondere an sozialen Projekten mitgewirkt. Als Dank wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Baden zum 50jährigen Jubiläum ein Stein im Kurpark aufgestellt und ein Baum gepflanzt. Auf dem Stein ist ein Zitat von Bahá'u'lláh: "Die Welt ist ein Land, ihr seid die Früchte eines Baumes und Blätter eines Zweiges." Das Symbol "Baum" ist uns wichtig: Er wächst zum Licht, das

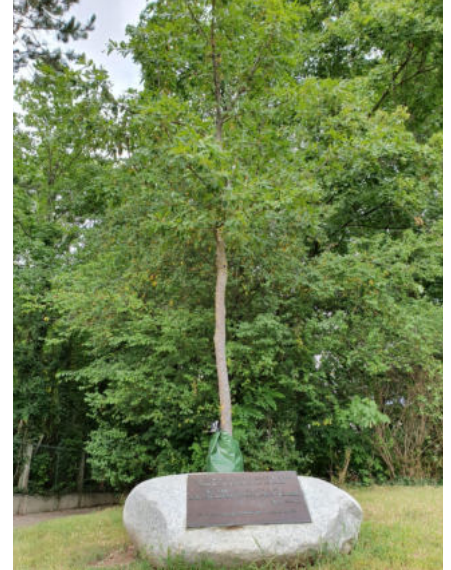


Foto: Fam. Khadem-Missagh

Stein und Baum im Kurpark

ist geistig zu verstehen, gleichzeitig muss er in dieser Welt gut verwurzelt sein.

Gibt es konkreten Dialog mit anderen Religionsgemeinschaften, besonders in Baden?

Weltweit ja, weil wir alle Religionen als gleichwertig betrachten. In Baden gibt es derzeit nach unserem Wissen keine Plattform eines interreligiösen Dialoges. Daher: nur punktuell.

Bahá'í und Musik?

Es gibt keinen "Bahá'í-Stil". Der Musik kommt bei uns aber ein unglaublich hoher Stellenwert zu. Musik hat die Kraft, den Menschen in höhere Sphären zu versetzen. Es gibt wunderbare Vertonungen von Bahá'í-Texten und Gebeten.

Wie kam Ihre Familie zu dieser Religion?

Durch familiäre Weitergabe über drei, vier Generationen. Wir haben aber auch Vorfahren aus unterschiedlichen Glaubensrichtungen, wie u.a. jüdische und zoroastrische. Es gibt bei uns keine "automatische" Weitergabe des Glaubens. Es ist eine bewusste Entscheidung ab dem Alter von 15 Jahren.

Vielen Dank für das Gespräch!

UNSERE PFARRE

DAS ALLES IST ST. CHRISTOPH ...

Seit drei Jahren ist Dr. Bogdan Pelc nun schon Pfarrmoderator von St. Christoph, und der 2017 gewählte Pfarrgemeinderat hat bereits die erste Halbzeit seiner Amtsperiode hinter sich.

Vieles hat sich in den letzten Jahren in unserer Pfarre getan. Bewährte Traditionen wurden weitergeführt, neue Ideen umgesetzt. Möglich gemacht wurde dies durch den persönlichen Einsatz vieler engagierter Menschen. Ihnen allen gebührt ein großes "Vergelt's Gott"!

Doch auch in Zukunft soll St. Christoph ein einladender Treffpunkt und lebendige Heimat im Glauben sein. Knüpfen wir also gemeinsam am Netz unserer Pfarre weiter. Bewahren wir das Gute und lassen wir Neues zu. Vor allem aber: Halten wir zusammen, damit eine tragfähige Gemeinschaft entsteht. Und für alle, die neue Ideen einbringen oder einfach mithelfen möchten: Sprechen Sie bitte eine Person Ihres Vertrauens in unserer Pfarre an. Wir freuen uns, wenn unser Netz weiterwächst!

Pfarrreise nach Polen

Viele Taufen, Trauungen, Krankenbesuche, Begräbnisse und Seelsorgegespräche

Wiederbelebung und Rundum-Erneuerung des Pfarrblattes von St. Christoph



Monatliche Familienmessen und KiWos sowie besondere Weihnachts- und Osterfeiern für Kinder

Regelmäßige Pfarrcafés - als Treffpunkt, wo die Menschen ins Gespräch kommen können

Vorbereitung auf die Erstkommunion und auf die Firmung

"Wir RADLn in die Kirche" und verschiedene Fahrzeugsegnungen



Vernetzungstreffen mit St. Stephan, St. Josef und St. Anna (Sooß), gemeinsame Fronleichnamfeier mit St. Stephan

Unzählige heilige Messen - in der Pfarrkirche St. Christoph, in St. Helena und im Marienheim

Haupt- und ehrenamtliche Mesnerdienste sowie großer Einsatz von MinistrantInnen, LektorInnen und anderen liturgischen Diensten

Vorabendmesse einmal anders

Bibelrunde, Rosenkranzgebet, Psalmengebet, Anbetung, Oase der Stille, Kreuzweg, Maiandachten

Fest der Treue



Jugendmessen

Tägliche bzw. wöchentliche Impulse und Videopredigten seit Beginn der Coronapandemie

Musikalische Messgestaltung in vielfältiger Form

Einkehrvormittage, Exerzitien im Alltag, 1 Tag mit Gott

Heilende Beichtgespräche

Fußwallfahrt zur Cholerakapelle, Radwallfahrt nach Heiligenkreuz und Wallfahrt zum Mariahilfberg

Fotografische Aufnahme der Gräber auf dem Helenenfriedhof

Jugendreisen,
Punschhütte am
Theaterplatz



Generalsanierung
der Helenenkirche

Weihnachtsfeier
für alle, die den
Heiligen Abend
nicht mit Familie
oder Freunden
verbringen können
oder wollen

Ausflüge und
Veranstaltungen
des Vereins
"Freunde von St.
Helena"

Fotodokumen-
tation des
Pfarrlebens,
Gestaltung der
Schaukästen,
Betreuung der
Facebookseite von
St. Christoph

Neugestaltung und
laufende Betreuung
der Pfarrhomepage

Umfangreiche
Sanierungsarbeiten
auf dem
Helenenfriedhof



Viele Sitzungen
von Vermögens-
verwaltungsrat,
Pfarrgemeinderat,
Pfarrleitungsteam usw.



Suppentage und
Floh- bzw.
Adventmärkte -
Einsatz für einen
guten Zweck

Dreikönigsaktion-
jedes Jahr
wieder eine
Erfolgsgeschichte

Sanierung der
Dachrinnen,
Umrüstung auf
LED-Lampen,
Überholung des
Fußbodens und
der Sitzbänke in
der Pfarrkirche

Aufarbeitung von
Altlasten in der
Verwaltung
und Ordnung der
Pfarrfinanzen

Renovierung und
Umgestaltung des
Eingangsbereichs
der Pfarrkirche

Springtime Party -
verschiedene
Generationen
feiern gemeinsam



Großer Einsatz
für den
Ökumenischen
Kindergarten

Unzählige Proben
von Kirchenchor,
Eusebius-Chor,
Singwerkstatt,
Projektchor,
Projektinis und
anderen
Ensembles



Unzählige kleine
Handgriffe und
Dienste, die abseits
der Öffentlichkeit
geleistet wurden

Bunte Programme
und viele Mit-
wirkende bei
verschiedensten
Konzerten

Regelmäßige
Gruppentreffen
und Veranstaltungen
von Jungschar,
Ministranten,
Pfarrjugend,
Seniorenrunde und
Frauenrunde

Spaß und
Trubel beim
alljährlichen
Kinder-
fasching

Blumen
zum
Muttertag

Kirtage und
Erntedankfeste -
Feiern in
fröhlicher Runde



Aufstellung
eines
Fair-Teiler-
Kühl-
schrankes

Erledigung
laufender
Kanzlei-
arbeiten

Umstellung der
Heizung auf
Fernwärme

JUNGSCAR & MINISTRANTEN

EINE GRUPPE, EIN WEG!

Eine Einladung von Christian Ecker

Manchmal benötigt es nicht eine, sondern gleich zwei Krisen, um auf einen neuen Weg gebracht zu werden. Rund um die Corona-Krise wurden natürlich auch die Jungscharstunden eingestellt. Nach 12 Jahren wieder freie Nachmittage am Donnerstag.



#Jungschar&Minis freut sich auf euch!

Foto: Alexas_Fotos/pixabay.com

Nach anfänglicher Erleichterung im privaten Zeitmanagement hat sich jedoch rasch gezeigt: die Mädels und Burschen aus der Jungschar, die gemeinsame Zeit, sie fehlt. Zur Corona-Krise gesellte sich aber noch eine zweite, personelle Krise, ausgelöst durch den Anruf von Manuela, dass sich Jungschar bei ihr zeitlich nicht mehr ausgeht. Ein jahrelang vorgezeichneter Weg begann zu verschwimmen, die Orientierung fehlte. Ganz aufhören? Monatliche Gruppenstunden? Was tun?

Ein Gedanke, eine Idee, die schon länger im Hinterkopf schlummerte, wurde immer reizvoller: eine Gruppenstunde für Kinder der Jungschar und Ministranten gemeinsam. Jungscharkinder, die sich für den Dienst am Altar interessieren, können so bei den Minis leichter andocken. Und fehlt manchen Ministrantinnen und Ministranten ganz einfach die Zeit, um am Wochenende ihren Dienst zu versehen, können sie dennoch Aktionen der #Jungschar&Minis-Gruppe weiter erleben und verlieren nicht den Kontakt.

So wird ab Oktober 2020 jeden MITTWOCH von 16 bis 17 Uhr eine Gruppenstunde für Minis und Jungschar angeboten werden. Im Anschluss daran kann bei Interesse bis 17:30 Uhr der Dienst am Altar geübt werden. Unser Pfarrer Bogdan hat sich bereit erklärt, uns hier mit Rat und Tat zu unterstützen. Auch auf die jahrelange Ministranten-Erfahrung von Josef können und wollen wir nicht verzichten. Neu im Team ist Andrea Kinzer, über deren Engagement wir uns sehr freuen. Jetzt schon Interesse geweckt? Dann bitte gleich den Kontakt knüpfen und eine Mail an ecker.c@gmx.net oder eine SMS an 0664/73069289 senden. Ihr bekommt dann Einzelheiten zugeschickt. Ich freue mich, mit euch diesen neuen, für mich unbekannten Weg einschlagen zu dürfen.

FIRMVORBEREITUNG 2020/21

Du wirst im Schuljahr 2020/21 16 Jahre alt oder bist schon älter?
Du möchtest dich mit deinem Glauben auseinandersetzen?
Du hast über Firmung nachgedacht und überlegst noch?

Dann laden wir dich herzlich ein, zu einem Informationstreffen über die Firmvorbereitung zu kommen:

Freitag, 16. Oktober 2020 um 16:30 Uhr im Pfarrheim St. Christoph

Wenn du noch Fragen hast oder weitere Informationen möchtest, dann melde dich bei unserer Pastoralassistentin Sonja Hörweg (0664/4225992, sonja.hoerweg@katholischekirche.at).



ST. CHRISTOPH & ST. JOSEF

ZWEI PFARREN, EIN PFARRMODERATOR ...

Ein Ausblick von Dr. Bogdan Pelc

Was in Dorfpfarren längst üblich ist (ein Geistlicher betreut mehrere Gemeinden) kommt jetzt in eine Stadt. Ab 1. September 2020 soll ich neben meiner Tätigkeit als Pfarrmoderator von St. Christoph auch die Pfarre St. Josef in Baden (Leesdorf) leiten. Eine große Herausforderung, die anzunehmen für mich gar nicht einfach war (vgl. Seite 2). Mir ist klar, dass diese Änderung in beiden Pfarren auch Ängste oder Unsicherheit verursacht. Deshalb möchte ich hier kurz darlegen, wie es weitergehen kann.

Beide Pfarren bleiben in jeder Hinsicht autonom. Alle Gremien, wie Pfarrgemeinderat, Vermögensverwaltungsrat und ähnliche, bleiben bestehen und verlieren nichts von ihrer Kompetenz oder Vollmacht. Vermutlich wird es einmal im Jahr eine gemeinsame Sitzung beider PGRs geben, um die Jahresplanung zu koordinieren und eventuell eine gemeinsame Aktion vorzubereiten. Die Finanzen bleiben getrennt, das Personal bleibt. Die Pfarrsekretärinnen werden nach wie vor in den Kanzleien vor Ort anwesend sein. Kaplan Théodore Mbarga (zurzeit in Leesdorf), P. Ciprian Iacob OFMConv. (der neue Kaplan), PAss Sonja Hörweg und ich selbst werden uns in seelsorgerlicher Hinsicht

um beide Pfarren kümmern. Wer was wo machen wird, werden wir erst festlegen, ich muss ja zuerst erfahren, wie es in St. Josef läuft.

Hier berühren wir eine wichtige Veränderung: Ich werde nicht mehr bei allen wichtigen Ereignissen in den Pfarren anwesend sein. Besonders im ersten Jahr wird es zu mancher Terminkollision kommen, weil in beiden Gemeinden bereits vieles geplant worden ist und die Termine fixiert wurden. Später, wenn wir Feiern und Veranstaltungen aufeinander abstimmen werden, wird es leichter sein. Aber ich kann zum Beispiel nur eine Christmette feiern. Die zweite wird gleichzeitig von P. Ciprian oder einem anderen Geistlichen gefeiert. Natürlich werde ich mich bemühen, in beiden Gemeinden mit gleichem Elan und Fleiß zu arbeiten und präsent zu sein, nur manchmal eben abwechselnd.

Ich habe bereits vor 20 Jahren zwei kleine Pfarren im Weinviertel geleitet. Es war eine Arbeit unter anderen Voraussetzungen, dennoch ist diese Erfahrung sehr wichtig und beruhigend für mich. Diese zwei Gemeinden waren damals bereits seit vielen Jahren durch die Person des gemeinsamen Pfarrers verbunden. Wir in Baden werden es erst lernen müssen, und das wird nicht immer einfach sein. Ich bin aber überzeugt, dass wir bei gutem Willen aller, die involviert sind, mit Gottes Hilfe diese Aufgabe gut meistern werden.

Ich erhoffe mir auch manche Zusammenarbeit, Austausch, gegenseitige Hilfe. Ich möchte in diese Richtung beide Gemeinden behutsam führen, aber nichts erzwingen. Wir beginnen einen langen Weg. Ich glaube, dass es berechtigt ist, wenn wir an die Worte eines Liedes denken, die primär vom Lebensweg eines Menschen sprechen, aber auch für unsere Pfarren gelten dürfen: "Voll Vertrauen gehe ich den Weg mit dir, mein Gott ..."

Liebe Pfarrgemeinde von St. Christoph und St. Josef,

ich heiße Ciprian Iacob, geboren am 7. April 1978 bei Roman in Rumänien. Mit 14 Jahren bin ich in das Seminar der Franziskaner-Minoriten in Roman eingetreten, gemeinsam mit sechs Kollegen aus meinem Dorf Nisiporești. Nach der Matura folgte das Noviziat bei Prajești, Kreis Bacau. Das Studium der Philosophie und der Theologie habe ich teilweise in Italien und Rumänien absolviert. Mit 30 Jahren wurde ich mit 19 Kollegen in meinem Dorf zum Priester geweiht. Seit ich Priester bin, war ich in Italien, Deutschland, Österreich und Rumänien als Kaplan eingesetzt.

Ich freue mich auf Euch, auf die neue Aufgabe, auf ein gutes Miteinander. Der liebe Gott möge Euch segnen und jederzeit schützen. Alles Gute und Gottes Segen!

Im Gebet verbunden,
Kaplan Ciprian Iacob

UNSER
NEUER
KAPLAN



Dr. Bogdan Pelc,
Pfarrmoderator



P. Ciprian Iacob,
Kaplan



Théo Mbarga,
Kaplan



Sonja Hörweg,
Pastoralassistentin



Sonja Dworak-G.,
Sekretariat SC



Elisabeth Etzel,
Sekretariat SJ



Christian Ecker,
Stellv. Vors. PGR SC



Irmgard Lengauer,
Stellv. Vors. PGR SJ

ÖKUMENISCHER KINDERGARTEN

PROFI-ABSCHIED MIT DANKBARKEIT!



Ein musikalisches Gedicht zum Abschlussfest

Foto: Fam. Khadem-Missagh

Ein Bericht von Anna Habig und Shiva und Vahid Khadem-Missagh

Aufgrund der jetzigen Ausnahmesituation war lange Zeit nicht klar, ob heuer überhaupt ein Abschiedsfest für die Kindergartenprofis stattfinden kann. Umso erleichterter und dankbarer waren Kinder und Eltern, als sie erfuhren, dass ein Fest doch möglich war. Mit Unterstützung der zehn

Kindergartenprofis bereitete das Kindergarten team ein kleines und feines Abschiedsprogramm für alle Eltern und Geschwister vor. Mit viel Engagement wurden Lieder und Gedichte vorgetragen, und die selbstbemalten Schutzanhänger wurden feierlich vom evangelischen und katholischen Pfarrer übergeben. Das Highlight war die Übergabe der vom Kindergarten team selbst gebastelten

Schultüten und das traditionelle "Rauskehren aus dem Kindergarten". Die Kinder waren überglücklich über die wunderschönen, individuellen Schultüten und nahmen die Geschenke mit Begeisterung in Empfang. Mit viel Wehmut und einigen Abschiedstränen ging das Fest mit einem Picknick im Pfarrsaal zu Ende.

Was bleibt sind wunderbare Erinnerungen, Freundschaften und strahlende Kinder: Diese ersten Lebensjahre unserer Jüngsten sind somit als Grundstein für das weitere Leben in positiver und geistiger Aufnahmefähigkeit gelegt. Durch die liebevolle, wertschätzende Art des Teams und den gelebten ökumenischen Gedanken sind sie für alle neuen Herausforderungen gut vorbereitet.

AUS FÜR DEN ÖKUMENISCHEN KINDERGARTEN

Eine Information von Dr. Bogdan Pelc

In dieser Pfarrblattausgabe wird über viele Aktivitäten und Gruppen berichtet, die hoffentlich alle eine schöne Zukunft haben. Bis auf eine. Leider. Der Ökumenische Kindergarten wird Anfang September 2020 geschlossen.

Das ist eine Entscheidung, die allen, die sie getroffen haben, sehr leidtut. Doch aufgrund der harten finanziellen Rahmenbedingungen gibt es keinen anderen Ausweg. Die Evangelische Pfarrgemeinde Baden, die dem Kindergarten das Gebäude kostenlos zur Verfügung stellt, kann das Haus nicht erhalten und hat deswegen die Zu-

sammenarbeit gekündigt. Dazu kommt, dass die Erzdiözese Wien 2022 die finanzielle Unterstützung der Pfarrkindergärten in Niederösterreich einstellt.

Der Betrieb des Kindergartens war schon immer mit einem großen Defizit verbunden (ca. 10-12.000 €/Jahr), das von unserer Pfarre gedeckt wurde. Ohne Zuschuss der Diözese und mit den Mietkosten für ein neues Lokal belastet, kann unsere Pfarre den Kindergarten aber nicht erhalten. Und trotz intensiver Überlegungen haben wir kein realistisches Szenario für ein Weiterbestehen des Kindergartens gefunden.

Um allen Betroffenen Zeit für die

Umstellung zu geben, war ursprünglich geplant, den Kindergartenbetrieb bis Ende August 2021 fortzuführen. Da aber beide Pädagoginnen kündigten, konnte dieser Plan aufgrund der gegebenen Personalsituation leider nicht umgesetzt werden.

Die positive Nachricht: Alle Kinder bekommen einen Platz in einem Landeskindergarten in Baden. Und weil unserer Pfarre Kinder nach wie vor sehr am Herzen liegen, werden wir uns gerade jetzt noch mehr dafür einsetzen, ihnen und ihren Familien hier einen Ankerpunkt zu geben. Wir arbeiten daran und werden Sie auf dem Laufenden halten.

INFO



JUNGSCHAR - ABSCHIED VON MANUELA ROSENECKER

MANU, EINFACH DANKE!

Ein Rückblick von Christian Ecker

Begonnen hat alles im Arbeitsjahr 2008/09 mit der Erstkommunionsvorbereitung für Katrin Ecker und Lukas Rosecker. Ich erinnere mich, als ob es gestern gewesen wäre: Pastoralassistent Erwin Traxler stellt nach der Erstkommunion am Gang im Pfarrheim, fast nebenbei, den Gedanken in den Raum, ob nicht jemand von uns eine Jungschargruppe gründen möchte. Nach anfänglichen Zweifeln war es dann im September soweit: Donnerstag von 16-17 Uhr ist Jungscharzeit mit Manuela Rosecker und Christian Ecker. Spiel und Spaß stehen im Vordergrund, christliche Werte werden spielerisch vermittelt, und was ganz wichtig ist: Pfarre kann auch verlängertes Kinderzimmer sein. Raum, um sich wohlfühlen; Raum, in dem Kind sich bewegen kann; Raum, wo manchmal auch Grenzen ausgelotet werden können. Im Laufe der Zeit haben sich die Sternsingeraktion, das Krippenspiel und die Kooperation mit dem Faschingskonzert des Eusebius-Chores als Jungschar-Inputs für die Pfarre herauskristallisiert.

An lauen Sommerabenden haben wir regelmäßig Jahresplanungen entworfen, die dann doch der Spontaneität der Kinder zum Opfer gefallen sind. Legendar die Schneeballschlachten im Winter, die Wasserschlachten im Sommer und traditionell das Pizzaessen im Pfarrheim als letzte Gruppenstunde vor den Ferien.

In allen Organisationen, so auch in St. Christoph, gibt es Menschen, die im Hintergrund Großartiges

leisten, ohne dabei großartig aufzufallen. Für mich ist Manuela eine so wertvolle Persönlichkeit. Sie war immer da, wenn sie gebraucht wurde, nicht immer nur die Jungschar betreffend. Sie hat schwere Zeiten mitgetragen, als ob es das Selbstverständlichste auf der Welt wäre.



Manu - eine tragende Kraft im Hintergrund

Foto: C. Ecker

Liebe Manu, danke für die wunderbare Zeit, in der ich mit dir die Jungschar leiten durfte!



WIR SIND FÜR SIE DA.

Wir stehen Ihnen für persönliche Beratung nach Terminvereinbarung individuell und flexibel von Montag bis Freitag 7:00 - 19:00 Uhr gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie und heißen Sie herzlich willkommen!

Filiale Baden-Friedrichstraße
2500 Baden, Friedrichstraße 12
Tel.: 050100 - 72130
friedrichstrasse@sparkassebaden.at

Kassaöffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8:30 - 12:30 Uhr
Mi. Nachmittag 13:30 - 17:00 Uhr

Wechseln Sie jetzt und nutzen Sie das modernste Konto Österreichs im 1. Jahr gratis! In unserer Filiale oder jederzeit auch online Kunde werden auf www.sparkassebaden.at

SPARKASSE
Baden Filiale Friedrichstraße

Was zählt, sind die Menschen.

BLITZLICHTER

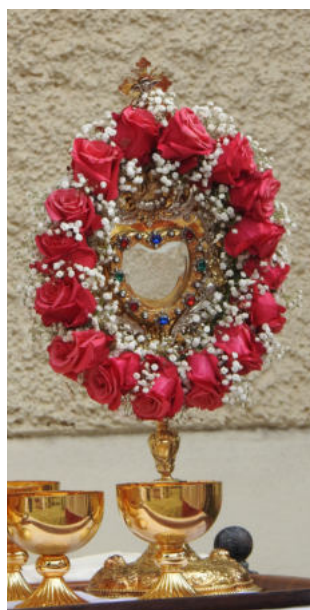
FRONLEICHNAM

Am 11. Juni 2020 feierten zwei Badener Pfarren, nämlich St. Christoph und St. Stephan, gemeinsam das Fronleichnamsfest - unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen wegen Corona.

Zuerst wurde im Freien auf dem Platz vor der Pfarrkirche St. Stephan eine heilige Messe zelebriert.

Dann folgte eine kurze Prozession mit dem Allerheiligsten rund um die Kirche, mit drei Stationen.

Trotz des wolkigen Wetters waren viele Menschen anwesend. Sie alle konnten ein beschauliches, aber doch würdiges und schönes Fronleichnamsfest miterleben.



Fronleichnam 2020 - Eindrücke von der Messfeier und der Prozession rund um die Pfarrkirche St. Stephan

Fotos: M. Marinelli

AB IN DEN PRATER ...



Langjährige Sternsinger aus St. Christoph im Prater

Foto: K. Lughofer

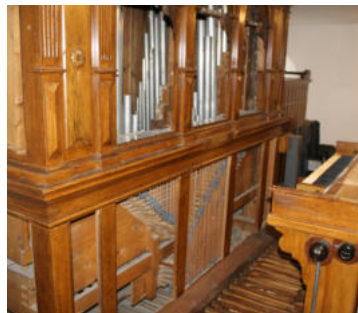
... den Sternsängern hinterher! Denn aufpassen mussten Manuela, Karl und der Autor dieser Zeilen ordentlich, dass keiner der Sternsinger im Prater verloren geht. All die Attraktionen haben eine magische Anziehung auf unsere Königinnen und Könige ausgeübt. Die Pfarre St. Christoph hat nämlich die Kinder und Jugendlichen, die schon seit vielen Jahren die Sternsingeraktion unterstützen, in den Prater eingeladen. Nach einigen turbulenten Fahrgeschäften ging's dann zur Stärkung noch in ein Gasthaus, wo wir uns auch durch ein starkes Gewitter die gute Stimmung nicht verderben ließen. Das Motto "je wilder desto besser", das unsere Sternsinger für diesen Tag ausgegeben haben dürften, wäre sicher auch ein gutes für **20-C+M+B-21!**



NEUES AUS ST. HELENA

SANIERUNG DER ORGEL

Die engagierten Freunde von St. Helena gehen nach der umfangreichen Kirchenrenovierung das nächste Projekt an: Die historische "Kaufmann-Orgel", die



2017/18 noch nicht saniert werden konnte, rückt nun in den Mittelpunkt.

Barbara Felsinger, die Obfrau des Vereines, geht optimistisch an das Vorhaben heran: "Bei der Renovierung

der Kirche waren wir überwältigt von der Spendenbereitschaft der Badener Bevölkerung und der Unterstützung durch Bund, Land, Gemeinde und Erzdiözese. Jetzt wollen wir auch die schadhafte Orgel herrichten, damit auch klanglich in der Helenenkirche alles passt." Fachleute, die den Zustand der Orgel kennen, bestätigen die absolute Notwendigkeit einer Sanierung.

Das Projekt wird auf Basis von Kostenvorschlägen von der Pfarre beauftragt und vom Referat für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien fachkundig begleitet.

Für das Orgelprojekt kann an den Verein der Freunde von St. Helena gespendet werden:

IBAN: AT32 2020 5010 0001 5089 (Sparkasse Baden)

Der Verein freut sich auch über neue Mitglieder. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 Euro pro Jahr.

Spendenkoordinator ist Mag. Walter Reiffenstuhl, der gerne auch über die Möglichkeit zum steuerbegünstigten Spenden über das Konto beim Bundesdenkmalamt Auskunft gibt (Tel. 0676/7075310).



Pfarrer Dr. Bogdan Pelc mit Obfrau Barbara Felsinger, Robert Krasanovsky und Mag. Walter Reiffenstuhl vor der Helenenkirche
Foto: R. Felsinger

**The Best Partners
for Your Business**

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Walter Reiffenstuhl
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater

kpmg.at

TAUFEN

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

Julian Glaser, Felix Bernecker,
Julian Diewok, Benedict Theodor Riedl,
Tobias Zitz

HOCHZEITEN

Den Bund fürs Leben haben geschlossen:

Mag. Kathrin Csencsics und Mario Miertl

VERSTORBENE

In das ewige Leben sind uns vorausgegangen:

Monika Krasanovsky, Johann Zigeuner,
Sigrun Drobny, Dr. Stefan Erich,
Maria Raich, KR P. Dr. Norbert Stigler OCist

CHRONIK

GOTTESDIENSTORDNUNG

PFARRKIRCHE ST. CHRISTOPH

Di, Mi: 08:00 Hl. Messe
Do, Fr: 18:30 Hl. Messe
Samstag: 18:30 Vorabendmesse
Sonntag: 08:00, 09:30 Hl. Messe

FILIALKIRCHE ST. HELENA

Sonntag: 11:00 Hl. Messe

Wann im Marienheim wieder Gottesdienste gefeiert werden können, ist derzeit leider noch nicht absehbar.

Änderungen aufgrund aktueller Entwicklungen der Corona-Pandemie sind jederzeit möglich. Bitte beachten Sie auch die jeweils gültigen Regelungen bezüglich Mindestabstand, Mund-Nasen-Schutz etc.

Für alle Menschen, die in einer schwierigen Lebenssituation Hilfe, Unterstützung und Orientierung suchen:

TELEFONSEELSORGE

Telefonnummer 142 oder online als Mail- und Chatberatung auf www.telefonseelsorge.at
Rund um die Uhr, kostenlos, anonym und vertraulich.



24.12.2020,
17:00 Uhr,
Pfarrheim
St. Christoph.
Weitere Infos
folgen.

REGELMÄSSIGE TERMINE

KANZLEISTUNDEN

Di: 16-18 Uhr, Mi: 8:30-10 Uhr,
Do: 16-17:45 Uhr
Tel. Pfarrkanzlei: 02252/44482

BEICHTGELEGENHEIT

Samstag: 18-18:20 Uhr (Pfarrkirche)
sowie nach persönl. Vereinbarung

PSALMENGEBET

Donnerstag, 18 Uhr, Pfarrkirche

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Freitag, 18 Uhr, Pfarrkirche

OASE DER STILLE

4. Dienstag im Monat, 20:30 Uhr,
Kapelle der Pfarrkirche

FAMILIENMESSEN & KIWO

1. bzw. 3. Sonntag im Monat

BIBELRUNDE

2. Dienstag im Monat, 19:00 Uhr,
Pfarrheim St. Christoph

JUNGSCHAR & MINISTRANTEN

Mittwoch, 16-17 bzw. 17:30 Uhr,
Jungscharraum des Pfarrheims.
Kontakt: Christian Ecker

JUGENDTREFF (> 14 Jahre)

Freitag ab 19 Uhr, JUZ/Pfarrheim.
jugend@baden-st-christoph.at

FRAUENRUNDE (KFB)

3. Dienstag im Monat, 19:00 Uhr,
Pfarrheim. Kontakt: Traude Rath

SENIORENRUNDE

1. Mittwoch im Monat, 16:00 Uhr,
Pfarrsaal. Kontakt: Hilde Hickelsberger

KIRCHENCHOR

Dienstag, 19:30 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Martin Schneider

EUSEBIUS-CHOR

Donnerstag, 18:30, Pfarrheim.
Kontakt: Maria Reiser

PROJEKTCHOR

Mittwoch, 20 Uhr (bei lfdn. Projekten), Kontakt: Sizzy Hirschhofer

DIE PROJEKTINIS

Projektchor für Kinder ab ca. 6 J.
Donnerstag, 17 Uhr, Pfarrheim
(nur bei laufenden Projekten).
Kontakt: Waltraud Gilswert

PFARRCAFÉ

1. und 3. Sonntag im Monat
nach der hl. Messe in SC

WICHTIGER HINWEIS:

Alle auf diesen zwei Seiten angegebenen Termine können nur stattfinden, wenn der Verlauf der Corona-Pandemie es zulässt. Bitte beachten Sie die aktuellen Verlautbarungen in den Schaukästen und auf www.baden-st-christoph.at.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!
Bleiben Sie gesund!

Ihre Pfarre St. Christoph



Unserer ehemaligen Kirchenmaus geht es wunderbar, sie lässt sich die Sonne auf den Bauch scheinen und genießt das Leben. Wir vermissen aber dennoch ihre geistreichen Kommentare und würden uns über eine/n **Nachfolger/in** freuen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Redaktionsteam.



ZUM VORMERKEN (SC = St. Christoph, SH = St. Helena)

BIBELRUNDE (PFARRHEIM SC)

19:00 Uhr: 8.9., 13.10., 10.11.2020

OASE DER STILLE (KAPELLE SC)

20:30 Uhr: 22.9., 27.10.(?), 24.11.

VORABENDMESSE 1x ANDERS

18:30 Uhr (SC): 26.9., 24.10., 28.11.

SONNTAG, 06.09.2020

08:00 Uhr (SC): Hl. Messe

09:30 Uhr (SC): Familienmesse mit Segnung der Schulanfänger

11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

SONNTAG, 20.09.2020

08:00 Uhr (SC): Hl. Messe

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe mit Erstkommunion (Gruppe 1)

11:00 Uhr (SH): Hl. Messe



20.09.2020

Setzen Sie ein Zeichen für Gottes Schöpfung und lassen Sie - wenn möglich - Ihr Auto stehen!

03. UND 04.10.2020

Flohmarkt im Ökum. Kindergarten - Verkauf d. Inventars (Details folgen)

SONNTAG, 04.10.2020

Wallfahrt der Stadt Baden auf den Mariahilfberg (Gutenstein)

11 Uhr: Hl. Messe - Mariahilfberg

Messen in SC und SH wie an jedem anderen Sonntag

SONNTAG, 11.10.2020

08:00 Uhr (SC): Hl. Messe

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe mit Erstkommunion (Gruppe 2)

11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

FREITAG, 16.10.2020

16:30 Uhr: Informationsnachmittag zur Firmvorbereitung (s. Seite 8)

SONNTAG, 18.10.2020

08:00 Uhr (SC): Hl. Messe

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe zur Feier des 50jährigen Priesterjubiläums von Pfr. Ernst Schlaffer und des 25jährigen Priesterjubiläums von Pfr. Dr. Bogdan Pelc

11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

MONTAG, 26.10.2020

09:00 Uhr (St. Josef):

Missa pro patria

ALLERHEILIGEN, 01.11.2020

08:00 Uhr (SC): Hl. Messe

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe

11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

14:30 Uhr: Gräbersegnung auf dem Helenenfriedhof

ALLERSEELEN, 02.11.2020

18:30 Uhr (SC): Hl. Messe

21. UND 22.11.2020



ADVENT- UND FLOHMARKT

Samstag, 21.11.2020, 9-15 Uhr
Sonntag, 22.11.2020, 9-15 Uhr
im Pfarrheim St. Christoph

Abgabe von Flohmarktware:
Freitag, 20.11.2020, 9-18 Uhr.
Bitte nur intakte Gegenstände!

SONNTAG, 22.11.2020

Christkönig, Tag d. Kirchenmusik

08:00 Uhr (SC): Hl. Messe

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe

11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

SAMSTAG, 28.11.2020

18:30 Uhr (SC): Hl. Messe mit Adventkranzsegnung

SONNTAG, 29.11.2020

1. Adventssonntag, Adventkranzsegnungen bei allen Messen

RORATEMESSEN

an jedem Mittwoch im Advent um 06:00 Uhr in St. Christoph



Familienmessen:

06.09.2020, 09:30 Pfarrkirche (mit Segnung d. Schulanfänger)

20.09.2020, 09:30 Pfarrkirche (Erstkommunion - Gruppe 1)

11.10.2020, 09:30 Pfarrkirche (Erstkommunion - Gruppe 2)

06.12.2020, 09:30 Pfarrkirche

KiWos (Kinderwortgottesdienste):

18.10.2020, 09:30 Pfarrheim

15.11.2020, 09:30 Pfarrheim

20.12.2020, 09:30 Pfarrheim

Quelle - Impuls Seite 3 (17.08.2020):

W. Stangl, www.arbeitsblaetter-news.stangl-taller.at/die-drei-siebes-sokrates-wahrheit-gute-notwendigkeit (leicht abgeändert)

Bitte unterstützen Sie uns bei der Finanzierung des Pfarrblattes!

Bankverbindung:

Pfarre Baden - St. Christoph,
Verwendungszweck "Pfarrblatt"
IBAN: AT44 2020 5001 0017 0026
BIC: SPBDAT21

Spenden können natürlich auch in der Pfarrkanzlei abgegeben werden.

DANKE IM VORAUS!

AUFRUF

Impressum

Medieninhaber/Herausgeber: Röm.-kath. Pfarre St. Christoph, Friedrich-Schiller-Platz 1, 2500 Baden, Tel. 02252/44482, office@baden-st-christoph.at, www.baden-st-christoph.at, pfarrblatt@baden-st-christoph.at
Redaktion: Christian Ecker, Waltraud Gilswert, Karl Lughofer, Bogdan Pelc, Alexandra Wechtl
Grafik: Waltraud Gilswert
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (gedruckt auf 100% Recyclingpapier)
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Christoph
Grundsätzliche Ausrichtung: Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde und Orientierungshilfe aus dem christlichen Glauben
Auflage: 3900
DVR-Nummer: 0029874(10214)

KUNTERBUNT

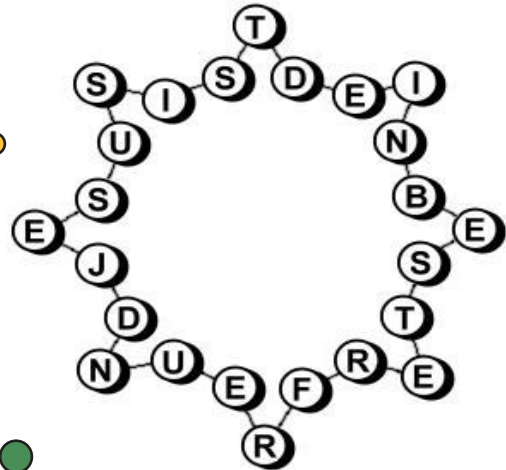
Zum Ausmalen



© www.GemeindebriefHelfer.de

Kettenbuchstaben

Ein Satz versteckt sich in dieser Buchstabenkette. Du musst nur herausfinden, wo der Anfang ist und in welche Richtung du lesen musst.



© K. Maisel, www.kigo-tipps.de

Lachen ist gesund

Ein Känguru hüpft durch die Steppe. Da schaut ein kleiner Pinguin aus dem Beutel, wischt sich den Schweiß ab und sagt: "Blöder Schülertausch!"

Zeit zum Danken!

Versuche alle Dinge, die rechts abgebildet sind, zu finden.



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!